

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

142 (25.11.1897) Beilage zum Landboten

## Verschiedenes.

(Sinsheim, 23. Nov. Beim Herannahen der arbeitslosen Zeit dürfte es zweckmäßig sein, hauptsächlich die sogen. Saisonarbeiter (Zimmerleute, Maurer, Erdarbeiter u.) auf die Vorteile der freiwilligen Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses (§§ 117, 119 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes) hinzuweisen. Nach Beendigung der Lohnarbeit kann die Versicherung dadurch fortgesetzt werden, daß für jede Woche der beschäftigungslosen Zeit eine Doppelmarke, welche ebenso wie die übrigen Versicherungsmarken bei den Postanstalten zu haben ist, in die Quittungskarte eingeklebt wird. Sofern die Mittel des Versicherten die pünktliche Verwendung in jeder Woche nicht zulassen, kann dies auch nachträglich bei Wiederaufnahme der Arbeit auf einmal geschehen, wobei jedoch zu beachten bleibt, daß die Doppelmarken jedenfalls eingeklebt sein müssen, bevor der Arbeitgeber für die wieder aufgenommene Lohnarbeit eine Beitragsmarke verwendet hat.

\* Eine für das Handwerk wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht dadurch getroffen, daß das Abwendigmachen von Kunden durch unwahre Angaben als Betrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuches erklärt. Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firmen finde statt, wenn man durch Täuschung den Kundenbestand abwendig zu machen suche. Bedeutend ist hierbei der besondere Ausspruch, daß der Nachweis eines zweifellosen Schadens nicht erforderlich ist, sondern daß auch der fragliche Nutzen, welcher der Firma entgangen ist, unter Umständen ihr aber geworden wäre, geltend gemacht werden kann.

\* Vom badischen Frauenverein. Der letzten Nummer der „Blätter des badischen Frauenvereins“ entnehmen wir folgende Mitteilungen über die Thätigkeit genannten Vereins im laufenden Jahr: Aus der Volksbibliothek wurden an Vereine und Gemeinden 90 Sendungen mit 2500 Bänden befördert. Die Bibliothek zählt jetzt 600 Bände. Bücherverzeichnisse zur freier Auswahl der gewünschten Bücher stehen zur Verfügung. Da wiederum der Winter herannahet, während dessen bekanntlich allein die Bücher ausgeliehen werden, ist manchem Verein vielleicht der Hinweis auf diese billige Gelegenheit, sich für die langen Winterabende geeignete Lektüre zu verschaffen, erwünscht. — Die Wanderschulrurse sind gegen früher etwas zurückgegangen, was aber ein erfreuliches Zeichen ist, da diese Erscheinung nur die natürliche Folge der neuerdings vielerorts erfolgten Einführung des Haushaltungsunterrichts in die Mädchenfortbildungsschule darstellt. — Die Zahl der Zweigvereine ist von 237 am Ende des vorigen Jahres auf bis jetzt 248 angewachsen. — Das Vermögen beträgt zur Zeit bereits über eine Million Mark. — Ein neues Unternehmen, das erst mit diesem Jahr ins Leben trat, ist die Ausbildung von Kinderpflegerinnen in dem neu gegründeten Hildahaus in Karlsruhe. Der Kurs dauert sieben Monate und kostet bei Wohnung im Hildahaus 300 Mark, ohne solche 200 Mark. Ein Kurs ist bereits mit gutem Erfolg beendet worden, alle Schülerinnen erhielten sofort Stellung. Ein zweiter Kurs ist seit Anfang Oktober im Gang. — In demselben Hildahaus wurde ferner eine zweite Krippe und eine dritte Volksküche eröffnet, welche beide schon guten Zuspruch erhalten. Außerdem wurden in den letzten Monaten in Karlsruhe ein Heim für Geschäftsgehilfinnen Sophienstraße 30 und ein solches für Fabrikarbeiterinnen Leopoldstraße 29 begründet.

< Zur Haftpflicht der Post für eingeschriebene Briefe teilt der Wirkliche Geheime Postrat und Professor an der Berliner Universität Dambach in der „Deutschen Juristenzeitung“ mit, daß die Reichspostverwaltung durch einen

Beschluß vom 31. Dezember 1888 folgende Sätze aufgestellt habe: a) Wenn der leere Umschlag lediglich die Verpackung für die Einschreibsendung gebildet hat, so muß Ersatz geleistet werden, weil die Sendung selbst in Verlust geraten ist. b) Wenn dagegen der Umschlag nach Lage des betreffenden Falles einen Teil der Sendung gebildet, zum Beispiel schriftliche Mitteilungen enthalten hat, welche für den Empfänger bestimmt waren, so ist eine Ersatzleistung ausgeschlossen: denn in einem solchen Fall ist ein Teil der Sendung erhalten geblieben. Es liegt daher kein Verlust, sondern nur eine Beschädigung der Sendung vor.

— Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Oktober nach provisorischer Feststellung aus dem Personenverkehr: Mk. 1660710, aus dem Güterverkehr Mark 3874940, aus sonstigen Quellen Mk. 498760, Summa Mk. 5934410. Gegen die provisorischen Einnahmen des Jahres 1896 mehr Mk. 396632.

— Von den 14 wegen Teilnahme an dem **Waldorfer** Wahlkrawall inhaftierten Personen sind vor Kurzem zwei aus der Haft entlassen worden. Am 21. d. wurden, der „Hdb. Ztg.“ zufolge, die übrigen 12 Verhafteten auf freien Fuß gesetzt.

— Ein im Zementwerk **Leimen** beschäftigter Arbeiter, namens **Knauber** von Kirchheim, fiel am Montag aus Unvorsichtigkeit in das Mahlwerk einer Steinmühle und wurde förmlich zermalmt, so daß der Tod sofort eintrat.

— In dem Schuppen des Kohlenhändlers **Martin Bähr** in **Sandhausen** brach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus, welches das ganze Anwesen Bährs sowie einen angrenzenden Schuppen in Asche legte.

— Der **Mannheimer** Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Aufhebung des städtischen Oktrois auf Mehl, Brod und billige Fische beschlossen.

— Vorgestern Morgen fiel in **Ebingen** ein 72 Jahre alter Mann so unglücklich von der Scheune herab, daß er sofort tot war.

— Der unglückliche Sohn des Oberbaurats **Schäfer** in **Karlsruhe** ist den Verletzungen, die er sich am Freitag beigebracht hatte, inzwischen erlegen. Ursache des Selbstmordes des sehr befähigten jungen Mannes war eine krankhafte Idee, die ihn an seinen Fähigkeiten für seinen künstlerischen Beruf als Architekt verzweifeln ließ.

— Aus **Bohlshaus** bei **Diffenburg** wird dem „Zhr. Anz.“ folgende erhebbende Geschichte erzählt. Als im Jahre 1870 Deutschlands Söhne auszogen zum Kampfe gegen Frankreich, befand sich unter den deutschen Kriegern auch ein junger Mann aus Bohlshaus. Eines Tages bemerkte er in einem Graben einen schwer verwundeten Offizier, dem er dadurch das Leben rettete, daß er ihn noch rechtzeitig in ein Spital trug. Der so Gerettete und glücklich wieder Genesene versprach seinem Lebensretter, daß er ihm für diese That das erste Kind über die Taufe heben wolle. Der Ehrenmann hielt aber noch mehr als sein Versprechen. Vor einigen Tagen — also etwa 27 Jahre nach dem Vorgefallenen — vermählte sich die dem Bohlshausen Veteran geborene Tochter. Und siehe da, unser Geretteter — jetzt ein hoher Offizier — fand den Weg auch in das bescheidene Häuschen. Er beehrte die Hochzeit mit seinem Besuch und brachte den jungen Eheleuten eine wertvolle Aussteuer mit. Daß er ihnen, wie verschiedene Blätter wissen wollten, 25000 Mk. als Brautgeschenk auf den Tisch zahlte, entbehrt jeder Begründung.

— Die Tochter des Kommerzienrats **Siegler** in **Stuttgart**, die bei Verwandten in **Leudwigs** auf Besuch weilte, ist in der Nacht auf Montag in ihrem Schlafzimmer in Folge von Gasausströmungen erstickt.

— Der Prinzregent von Bayern hat das Todesurteil gegen den Raubmörder **Ruß**stein bestätigt, der in Niederbayern einen Bauer

ermordete und beraubte. Es ist dies der 7. Fall, daß in diesem Jahr in Bayern ein Todesurteil vollstreckt wird.

— In **Straubing** hat am Donnerstag früh 7<sup>1/2</sup> Uhr die Hinrichtung des Raubmörders **Rußstein** stattgefunden.

— Große Waldbrände, von Wilddieben verursacht, werden aus **Ungarn** gemeldet.

— Aus **Melbourne**, 22. Novbr., wird berichtet: Ein mit ungeheurem Staub einhergehender Weststurm hat in der Nacht vom Freitag zum Samstag die nordöstlichen Teile der Kolonie **Victoria** verheert. Es sind viele Menschen verunglückt. Mehrere Städte wurden verwüstet. Im Bezirk **Wimmera** sind viele Kirchen und hervorragende Gebäude in Trümmer gelegt worden. In einer Stadt allein erreicht der Schaden schon 50000 Pfd. St.

— Die Holländer rauchen durchschnittlich jährlich jeder 100 Unzen Tabak und Cigarren, die Belgier 80, die Türken 70, die Amerikaner 60 Unzen. Dann kommen Deutschland, Frankreich, Rußland, Spanien und Italien, die sich ziemlich die Wage halten, während in Großbritannien und Irland nur ein äußerst geringer Verbrauch von 23 Unzen pro Mann gerechnet werden kann.

— (Sonnensflecke als Ursache gelinder Winter.) Der englische Astronom **Alexander Mac Dowall** will durch eingehende Beobachtungen festgestellt haben, daß beim Vorhandensein großer oder zahlreicher Sonnensflecke für Westeuropa ein gelinder Winter zu erwarten ist. Andererseits will **Mac Dowall** beobachtet haben, daß ein kühlerer Sommer beim Auftreten vieler, ein wärmerer beim Auftreten weniger Sonnensflecke eintritt. Nach dieser Theorie hätten wir diesmal einen besonders milden Winter zu erwarten, denn die Sommerjonne „strotzte“ von Flecken.

## Humoristisches.

— (Unter Freunden.) „Ich habe Dir etwas anzuvertrauen, aber Du mußt es für Dich behalten.“ — „Wenn es Geld ist, kannst Du Dich darauf verlassen.“

— (Er weiß es besser.) Chemiker (am Bierisch ein Experiment erklärend, zu einem Studenten der dazu lächelt): „Ich glaube, Sie wissen noch gar nicht einmal, was Wasserstoff ist.“ — Student (überlegen): „Wasser ist doch überhaupt kein Stoff!“

— (Kindliche Logik.) Tante: „Karl, gib deinem Schwesterchen die Hälfte des Apfels! Du weißt ja: Geteilte Freude ist doppelte Freude!“ — Karl: „Ja, aber ein geteilter Apfel ist doch kein doppelter Apfel!“

— (Rückwärtslose Hasen.) Herr **Wamperl** hat zu einer Treibjagd mehrere Freunde eingeladen. Während diese munter darauf lospuffen, kommt Herr **Wamperl** nie zum Schuß. Da naht sich endlich ein Hase — aber auch der kehrt um, eh' Herr **Wamperl** schießen kann. Wütend, seine Geduld verlierend, schreit der Jagdherr: „Geht gleich hier her, Kalesivieh, dummes! Wer hat denn die Jagd gepachtet — Ich oder die Andern?“

## Einfachstes Mittel gegen Blutvergiftung.

Es kommt oft vor, daß man sich mit dem Stich einer Feder mit Tinte irgend eine Verletzung an einer offenen Stelle des Fingers zuzieht, oder auch kann durch abspringenden Phosphor eines Zündhölzchens, der sich unter dem Nagel festsetzt, eine Blutvergiftung entstehen. Das Glied schwillt sogleich an und schmerzt auch. Nichts ist dabei besser und mehr von Erfolg begleitet, als wenn man den verletzten Teil in saure Milch oder in Buttermilch eintaucht, die davon ganz warm wird, daher auch dreimal erneuert werden muß. Sogleich fühlt man Erleichterung, und in Zeit von 1—2 Stunden, je nach der Größe des Gliedes, ist alle Gefahr beseitigt.

## Badener Pferdlose

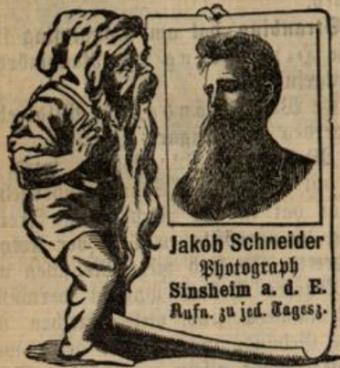
à 1 Mark

(Ziehung 16. bis 18. Dezbr.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in **Sinsheim**.

Stahldraht-Thür-  
vorlagen,  
Cocos-, Pult- & Thür-  
vorlagen

bei **Carl-Fischer.**



Jakob Schneider  
Photograph  
Sinsheim a. d. E.  
Aufn. zu jed. Tagesz.

Ia. neue Zwetschgen  
Apfel- & Birnenschnitz  
Dampfpäpfe, Aprikosen  
gemischt Dürrobst

bei **Gebr. Ziegler.**

## Rattentod

(Felig Immisch, Delisch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse  
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich  
für Menschen und Haustiere. Zu haben  
in Packeten à 50 Fig. und à 1 Mark in  
der Apotheke in Sinsheim und in Rap-  
penau, bei Ludw. Sagmaier in Sils-  
bach und Sch. Waidler in Kirchardt.

Grösstes Lager

## Woll-Garnen

in den besten Qualitäten und schönsten Farben  
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim. **H. Rusch.**

Im Auftrage und unter der Direktion des  
„Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“  
erschien in prächtigem Vielsarbendruck nach dem Original des Herrn  
Prof. A. Goering in Leipzig hergestellt:

## Vogelwandtafel I und II,

der Schule und dem Haus gewidmet,  
jede in einer Größe von 140:100 cm, welche die naturgetreuen Abbild-  
ungen (57 auf Tafel I und 50 auf Tafel II) der verschiedenen wichtigsten  
deutschen Vögel in Lebensgröße.

Die Wandtafel I erschien in neuer Auflage, nachdem die erste  
fast 8000 Exemplare starke Auflage seit Jahr und Tag vergriffen war.

Der Preis jeder dieser beiden prächtigen Wandtafeln, die auch als  
Zimmerschmuck beliebt sind, ist nebst erläuterndem Text:  
auf Leinwand gezogen mit lackierten Rollstäben nebst Dosen  
zum Anhängen 10 Mk.

Im Hinblick auf den

„Ausruf der Kinder zum Vogelschutz“,

den auch der „Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt“ natürlich  
guteheißt, wird hiermit bekannt gegeben, daß behufs allgemeiner Einführ-  
ung vorstehende, von 32 deutschen Regierungen seit Jahren em-  
pfohlene Wandtafeln — soweit thunlich — abgegeben werden sollen.

Für die Hand des Lehrers, der Schüler, der Eltern em-  
pfehlen sich das in zwei Jahren in ca. 11000 Exemplaren verbreitete,  
reizende und mehrfach prämierte Buch:

## Nützliche Vogelarten

und ihre Eier,

deren Schutz behördlich angeordnet ist.

48 Vogelbilder in prächtigem Vielsarbendruck nebst kurz erklärendem Text  
in Oktav hübsch gebunden 2 Mk. Vereins- und Schulpreis bei  
Bezug von 20 Exemplaren à 1,50 Mk. franko.

Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus,

Verlagsbuchhandlung des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“.

Für Weihnachtsbäckereien  
empfehle:

Citronat  
Orangeat  
Rosinen  
Zibeben  
Feigen  
Sultaninen  
Mandel (ausgelesen)  
Staubzucker  
Backzucker  
Hagelzucker  
Streuzyucker  
(weiß u. farbig)  
Vanillezucker  
Confectmehl ffr.  
Kartoffelmehl  
Weizenpuder Ia.  
Backoblaten  
Backpulver  
Backhonig  
Hirschhornsalz  
Pottasche  
Natron  
sämtl. Gewürze  
Citronen  
Orangen

alles in bester Ware zu billigsten  
Preisen

**Th. Bossaller,**  
Conditior.

**Laubsäge-Holz,**  
pr. Meter von M. 1 an.  
Vorlagekatalog u. Preisliste über  
alle Laubsägeutensilien gratis.  
**G. Schaller & Cie.,**  
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Eine Parthie  
**altes Bauholz**  
verkauft billigst  
Gg. Eiermann.

Wegen Umbau meines Ladens:

## Große Preisermäßigung

auf

Zuch und Buckskin, Damenkleiderstoffe und  
Aussteuerwaaren

bei

**Albert Heinzelmann, Heilbronn**

Gleinerstraße 39, nächst der Silianskirche.